

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

März 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz	2
3. Aktuelles Außerhalb des ZWFH	6
4. Aktuelles aus der Forschung	12

Bitte melden Sie uns wichtige Termine,
Veranstaltungen oder freie Stellen!

Redaktionsschluss: 10. des Monats

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4591-920
Fax: 08161/4591-923
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Absage von Veranstaltungen

Im Zuge der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 werden alle Veranstaltungen abgesagt. Noch in der elften Kalenderwoche hatten wir intensiv daran gearbeitet, dass unsere Veranstaltungen möglichst risikoarm stattfinden können. In Anbetracht der rasanten Entwicklung steht nun selbstverständlich die Gesundheit aller im Vordergrund.

Die Absage von Veranstaltungen betrifft auch unsere drei März-Tagungen am Campus Weihenstephan in Freising:

- **Forstlicher Unternehmertag** am 19. März 2020 (Termin verschoben)
- **Bayerisches Baumforum** am 26. März 2020
- **Statusseminar des Kuratoriums für Forstliche Forschung** am 31. März 2020

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Klima-Holzwürfel auf Tournee



Seit Herbst 2019 ist der Klima-Holzwürfel – ein auf der Spitze stehender Würfel mit einem Meter Kantenlänge – wieder auf Tournee durch Bayern. Bereits im Jahr 2009 wurde die Initiative von den “Vertretern der Bayerischen Forstwirtschaft” (VBF) ins Leben gerufen. An verschiedenen Standorten, bei Veranstaltungen zu Ökologie, Klimawandel und Wald ist der Holzwürfel derzeit präsent und wirbt für Klimaschutz durch Holzverwendung.



Die Berufsschule Bamberg hat den Klimaholzwürfel mit Schülerinnen und Schülern im Februar 2020 nachgebaut. Mit im Bild: Landrat Johann Kalb (rechts vom Würfel) die Lehrkräfte Baptist Mohr (rechts neben Landrat) und Dieter Schmitt (ganz links) sowie stellvertretender Schulleiter Günter Wawroschek (links vom Würfel). Foto LRA Bamberg.

Wald ist Opfer und zugleich Teil der Lösung

Im Verlauf der letzten zehn Jahre hat sich die Situation für den Wald nicht verbessert. Da-

rauf möchten die VBF mit der Neuauflage des Klima-Holzwürfels hinweisen. Eine Seite des Würfels steht symbolhaft für die existenzielle Herausforderung durch den Klimawandel. Unter den Folgen des stetig steigenden CO₂-Gehalts in der Atmosphäre leidet der Wald immens.

Der Wald ist aber auch gleichzeitig Teil der Lösung in der Klimakrise. Er lässt die Menschen aufatmen, er spendet Sauerstoff, kühlt die Luft und liefert sauberes Trinkwasser. Für all' diese Leistungen steht die O₂-Seite des Würfels.

Holznutzung ist aktiver Klimaschutz und schützt damit auch das Ökosystem Wald. Das symbolisiert die dritte Seite, sie lenkt den Blick auf die CO₂-Speicher- und Senkenwirkung von Holz. Ein Kubikmeter Holz bindet ...[weiterlesen](#)

2.2 Abschluss-Symposium des Waldklimafond-Projekts „GenMon“

Unter dem Motto „Genetische Systeme von Waldbäumen im zeitlichen und räumlichen Wandel“ fand am 03. März 2020 in Freising-Weihenstephan die Abschlusstagung des FNR-Forschungsprojekts „GenMon“ statt. Die Veranstaltung besuchten über 45 Interessenten aus Forstwissenschaft und Praxis.

In dem seit Juni 2016 laufenden Verbundprojekt konnte erstmals ein deutschlandweites forstgenetisches Beobachtungsnetzwerk für die beiden Hauptbaumarten Buche und Fichte für den dauerhaften Monitoringbetrieb aufgenommen werden.

GenMon ist eines der derzeit größten nationalen Verbundprojekte im Bereich Forstgenetik, an dem 10 Institutionen auf Länder- und Bundesebene beteiligt sind. Das Bayerische Amt für Waldgenetik (AWG) in Teisendorf ist Projektkoordinator. Beim „forstgenetischen Monitoring“ wird die Weitergabe der genetischen Ausstattung von den Altbäumen über die Samen auf die Jungpflanzen auf Populationsebene analysiert. Dabei lassen sich die über den Genotyp beeinflussten physiologischen Reaktionsfähigkeiten der Bestände feststellen, und damit die Intaktheit genetischer Systeme bewerten. Intakte genetische Systeme sind die Voraussetzung für ...weiterlesen



Die Tagungsteilnehmer vor dem Fakultätsgebäude am Campus der TUM, Foto: C. Josten, ZWFH

2.3 Projektabschluss KomSilva

Über zweieinhalb Jahre lief das Verbundprojekt KomSilva, um Kommunikations- und Beratungshilfen für die forstliche Öffentlichkeitsarbeit zu erarbeiten. Herausgekommen ist ein „multimediales Füllhorn“ an Instrumenten und Hilfestellungen: Ob 360° Videos für die VR-Brille, Schulungsmaterialien, Werbemittel oder Arbeitshilfen – alle Werkzeuge sind seit Januar 2020 unter <https://komsilva.de/> frei zugänglich. Darunter ein umfassender Leitfaden, Podcasts, Social-Media-Vorlagen, Geschäftsbrief, Foto-Schulungen oder Waldmeister Kartenspiel. Es ist also für nahezu alle Aspekte moderner Öffentlichkeitsarbeit etwas dabei. „Mit dem Projekt -KomSilva- wollen wir die Kommunikationsarbeit z.B. der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse verbessern und vereinfachen – ich sehe darin eine Chance künftig mehr Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer für eine nachhaltige Waldpflege zu motivieren“, meint die Projektbearbeiterin Dr. Eva Tendler vom Cluster Forst und Holz in Bayern. Neben dem Cluster waren das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V., die UNIQUE forestry ans land use GmbH sowie der Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik der TU München Projektpartner.

<https://komsilva.de/>



Der Leitfaden ist nur eines von zahlreichen Instrumenten für die Optimierung forstlicher Kommunikation des Projekts KomSilva.

2.4 Rettungsübung für den Ernstfall

Der Klimawandel macht die Waldarbeit gefährlicher



Eine Waldarbeiterin steht schreiend, mit schockverzerrtem Gesicht und blutüberströmtem Bein an einer Maschine, darum herum eine große Gruppe Schaulustiger, einige haben sogar ihr Handy gezückt und fotografieren. Zwei Trupps aus Rettungssanitäterinnen und -sanitätern sowie Feuerwehrfrauen und -männern eilen im Laufschrift durchs Gehölz, zwischen den Bäumen blinken Blaulichter, aus Funkgeräten rauschen Wortfetzen wie „Blutverlust“ und „Hubschrauber“. Ein furchtbarer Unfall, würde man als zufällig vorbeikommender Passant denken, und wie dreist, dass die Leute gaffen statt zu helfen. „Vorsicht! Forstliche Übung“ kündigt an diesem Januardonnerstag jedoch ein Schild am Weltwald Freising an, und zum Glück ist dieses Szenario nicht Wirklichkeit, sondern eine Rettungsübung für Studierende im Studiengang Forstingenieurwesen an der HSWT. Florian Rauschmayr, Dozent im Bereich Waldarbeit und Walderschließung ...weiterlesen



Rettungs-Simulation: Abtransport eines verletzten Maschinenführers. Ein Ast hatte die Scheibe des Schleppers durchgeschlagen und dem Fahrer schwere Verletzungen an Oberkörper und Kopf zugefügt. Foto: C. Josten, ZWFH

Video in der BR-Mediathek:

www.br.de/mediathek/video/uebung-rettung-im-wald

2.5 Studierende verhandeln Klimaschutz



Erstmals fand im Rahmen des internationalen Masterprogramms „**Sustainable Resource Management**“ der Technischen Universität München (TUM) unter Leitung des Lehrbeauftragten **Dipl.-Ing. Hans Dieter Kasperidus** vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ und **Dr. Peter Biber** (Lehrstuhl für Waldwachstumskunde, TUM) ein interaktives, modellgestütztes Klimaschutz-Event statt. Dazu kamen 25 Studierende aus 17 Nationen und fünf Kontinenten sowie Dirk Schmechel, Leiter der Abteilung Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit und Waldpädagogik der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), am Freitag, den 14. Februar 2020 im Hanskarl-Göttling-Saal der LWF in Freising zusammen. Ziel war es, in einem Rollenspiel bei einer fiktiven UN-Klimakonferenz Vereinbarungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen und des Waldverlustes zu ...weiterlesen



Studierende des SRM-Masters nehmen an der Simulation der UN-Klimaverhandlungen teil. Foto: C. Josten, ZWFH

2.6 Verleihung des Preis der guten Lehre 2019

Im Rahmen des Audi Sustainable Resource-management Awards in Kooperation mit der Forstfakultät der TU München durften wir als Fachschaft wieder unseren Preis der guten Lehre für den besten/die beste Dozent*in an unserer Fakultät verleihen. Für diesen Preis dürfen jedes Jahr unsere Studenten in einer Onlineabstimmung die ihrer Meinung nach beste Lehre in den Bereichen Forstwissenschaft und Sustainable Resourcemanagement wählen.



Für das Jahr 2019 gingen beide Preise an

Dr. Peter Biber vom Lehrstuhl für Waldwachstumkunde, der sich durch hervorragende

Lehre „mit vollem Körpereinsatz“ in beiden Masterstudiengängen und dem Bachelor Forstwis-

senschaft und Ressourcenmanagement auszeichnet. Wie auch schon im Jahr zuvor haben wir ihm mit Freude die Urkunde und ein kleines Präsent dafür überreicht und hoffen, dass seine Lehre auch in Zukunft weiterhin auszeichnungswürdig bleibt.

<https://www.fsforst.wzw.tum.de/aktuelles>

Foto: Fachschaft Forst, TUM

2.7 Handlungsempfehlungen zur Aufarbeitung von Sturmholz – LWF-Waldschutz-Newsletter 2/2020

Das Sturmtief „Sabine“ und ihre ‚Nachwehen‘ haben im Februar landesweit Schäden in den Wäldern verursacht. Nach aktuellen Schätzungen entstanden in Bayern rund 1,8 Millionen Festmeter Schadholz, mit deutlichen regionalen Unterschieden. Schadensschwerpunkte liegen im südlichen Allgäu und im südöstlichen Niederbayern. Es wurden zahlreiche Bäume einzeln und nesterweise umgeworfen oder gebrochen.

www.lwf.bayern.de/waldschutz/monitoring/

Rund um Einzelwürfe von Fichten kann es sehr schnell zu Stehendbefall im Restbestand kommen. Eine Aufarbeitung vor Beginn der Belaubung wird dringend empfohlen. Foto: LWF



2.8 Dr. Martina Hudler im Interview

Seit dem 11. März 2020 ist der WDR-Beitrag *Jagd: „Tödliches Hobby“ oder Umweltschutz?* in der **Mediathek** verfügbar. Ab Minute 9:15 kommt Dr. Martina Hudler zu Wort. Sie nimmt Stellung zu der Behauptung, der Abschuss der Leitbache führe zu erhöhter Reproduktion.



3. Aktuelles Außerhalb des ZWFH

3.1 Internationaler Tag der Wälder am 21. März 2020



Der diesjährige Internationale Tag der Wälder steht unter dem Motto „Wälder und Biodiversität“. Weltweit sollen zahlreiche Aktionen rund um den Wald an diesem Tag stattfinden. Zum [YouTube-Video der FAO](#)

Kernbotschaften der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)

1. Wälder beherbergen rund 80 % der terrestrischen Biodiversität der Welt.
2. Wälder bestehen aus über 60.000 Baumarten.
3. Mehr als eine Milliarde Menschen sind direkt auf Wälder angewiesen, um Nahrung, Unterkunft, Energie und Einkommen zu erhalten.
4. Die genetische Vielfalt hilft den Wäldern, den Klimawandel und andere Bedrohungen zu bewältigen.
5. Die Biodiversität ist ernsthaft durch Entwaldung, Walddegradation und Klimawandel bedroht.
6. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder und ihre Wiederherstellung bei Bedarf sind für die Menschen, die Biodiversität und das Klima von entscheidender Bedeutung.

<http://www.fao.org/international-day-of-forests/en/>

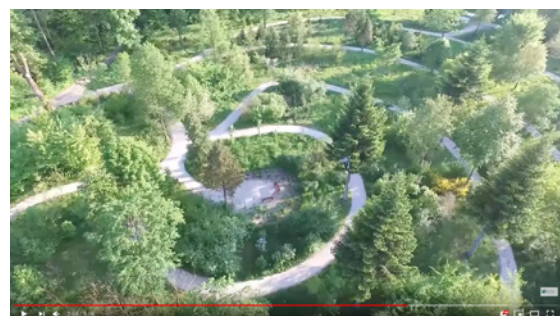
Hintergrundinfo zum Internationalen Tag der Wälder:

www.forstwirtschaft-in-deutschland.de/

3.2 Der Weltwald im Wandel der Jahreszeiten

YouTube-Video mit Rundflug über den Weltwald

<https://www.youtube.com/watch?v=XcKvrCI-omyE&t=7s>



3.3 Waldschäden: Bundesministerium veröffentlicht aktuelle Zahlen

800 Millionen zusätzliche Hilfen für Waldbesitzer stehen über die GAK bereit – Bundesländer sind zuständig für die Umsetzung

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aktuelle Zahlen zu den Waldschäden veröffentlicht, die seit Beginn des Jahres 2018 in Deutschland entstanden sind – durch Stürme, die extreme Dürre, Waldbrände und den Borkenkäferbefall. Auf Grundlage der Daten für die vergangenen beiden Jahre sowie der zu erwartenden Schäden für das laufende Jahr geht das Ministerium von einem Schadholzanfall von 160 Millionen Kubikmeter und einer Fläche von 245.000 Hektar aus, die wiederbewaldet werden müssen. Bei der vergangenen Erhebung im Spätsommer 2019 beliefen sich die zusammengetragenen Daten und Schätzungen aus den Ländern auf 105 Millionen Kubikmeter Schadholz und 180.000 Hektar. Regionale Schwerpunkte der Schäden liegen vor allem in Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Thüringen. ...weiterlesen

erkannt und erwartet			
Länder	Nicht-Staatswald	Staatswald	Summe
BinnA (Bundes)	-	4.800	4.800
BB	4.630	2.170	6.800
BE	-	25	25
BW	13.400	4.600	18.000
BY	13.300	831	14.131
HB	-	-	-
HE	13.100	13.000	26.100
HH	-	50	50
MV	200	475	675
NI	15.770	10.512	26.282
NW	58.000	10.000	68.000
RP	13.200	3.500	16.700
SH	645	65	710
SL	476	285	761
SN	5.746	4.200	9.946
ST	13.176	7.112	20.288
TH	15.250	14.500	29.750
Deutschland	168.893	76.125	245.018

3.4 Nachhaltiger leben – Wissenschaftsjahr Bioökonomie

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat für 2020 das Wissenschaftsjahr Bioökonomie ausgerufen. Über das Wissenschaftsjahr sollen Lösungen zur Ressourcenverknappung und Klimakrise aus der aktuellen Forschung bekannter gemacht und erste Schritte hin zu einer biobasierten Wirtschaftsweise greifbar gemacht werden.



Fünf von bisher 24 Meldungen auf www.wissenschaftsjahr.de/ befassen sich fünf mit dem Themenkomplex Wald-Forst-Holz:

- Wie Waldbäume auf den Klimawandel reagieren
- Hightech-Kunststoff aus Holzabfällen
- Holzbauten für den Klimaschutz in Städten
- Biologische Vielfalt als Produktionsfaktor (TUM)
- Holz aus ausgedienten Rotorblättern recyceln

Wälder sind für die Bioökonomie von überragender Bedeutung

Ein [Dossier auf www.biooekonomie.de](http://www.biooekonomie.de) widmet sich der Ressource Wald.

Werden Sie Partner im Wissenschaftsjahr 2020 – Bioökonomie!

Die Wissenschaftsjahre leben von der **Beteiligung** zahlreicher Partner aus Wissenschaft und Forschung, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung ruft all diese Akteure auf, sich im Wissenschaftsjahr 2020 einzubringen.

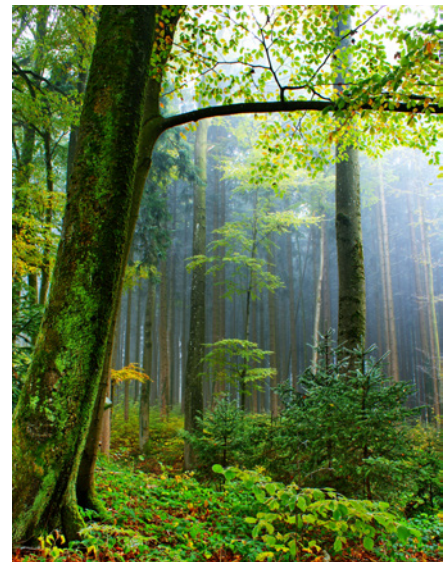


Foto: K. Wallner

3.5 Bioökonomiestrategien und Cluster-Broschüre

Nationale Bioökonomiestrategie

Mit der **Nationalen Bioökonomiestrategie**, die am 15. Januar 2020 beschlossen wurde, legt die Bundesregierung die Leitlinien und Ziele ihrer Bioökonomie-Politik fest und benennt Maßnahmen für deren Umsetzung.

- **Kurzfassung** als PDF
- **Langfassung** als PDF



Bayern entwickelt eigene Bioökonomiestrategie

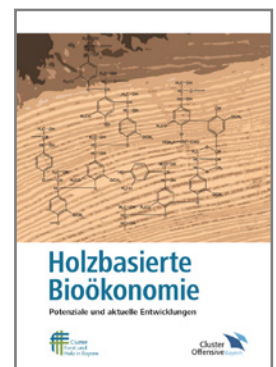
Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger gab am 5. März in Straubing den Startschuss zur Ausarbeitung einer eigenen Bioökonomiestrategie für den Freistaat unter dem Motto Zukunft.Bioökonomie.Bayern. „Die Bioökonomie schafft neue Wertschöpfungsketten mit nachwachsenden Rohstoffen an Stelle fossiler Ressourcen. Das bedeutet weniger CO₂ ohne Verbote und Verzichtsappelle an die Unternehmen. Jetzt müssen wir dafür sorgen, industrielle bioökonomische Produktionsprozesse in Bayern auf den Weg zu bringen. Mit der Strategie unterstützen wir als Staatsregierung Unternehmen und Forschung dabei, marktreife und wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln“, erklärt Wirtschaftsminister Aiwanger. ...[weiterlesen \(PM des StMWi\)](#)

Weitere Informationen: www.biooekonomiestrategie.bayern/

Potenziale einer holzbasierten Bioökonomie

Neue Cluster-Broschüre veröffentlicht

Bayern kann ein wichtiger Player in der Bioökonomie werden. Eine starke Agrar- und Forstwirtschaft sowie die gute Infrastruktur von Forschung und Industrie bieten gute Voraussetzungen. Um auf das hohe Niveau in Skandinavien aufschließen zu können, braucht es jedoch eine starke Forschung und eine höhere Innovationstätigkeit der Unternehmen. Die Kommunikation der forstwirtschaftlichen und technischen Potenziale, eine konsequente Innovationsförderung und Fragen zur optimalen Größe und zu möglichen Standorten von Verarbeitungsanlagen stehen hier als nächste Schritte im Vordergrund. Als Ergebnis zweier vom Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerium geförderten Projekte hat die Cluster-Initiative Forst Holz Bayern ein Informationsbroschüre mit wichtigen Eckdaten zur Einordnung des Technologiepfades „Holzbasierte Bioökonomie“ veröffentlicht. ...[weiterlesen](#)



3.6 Meldungen zum Holzbau

Start der Bayerischen Holzbau-Offensive

Staatsministerin Michaela Kaniber hat sich zum Ziel gesetzt, dass Bayern beim Bauen mit Holz die Spitzenstellung einnimmt. „Dazu müssen wir den Holzbau so in die Fläche bringen, dass er selbstverständlich wird. Dazu muss es zum Standard werden, dass bezahlbare Wohnhäuser, Bürogebäude, Vereinsheime, Kitas und mehr aus Holz gebaut sind“, sagte Kaniber. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sie einen Runden Tisch mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden einberufen, der am Donnerstag zum Zusammentrat. ...[weiterlesen](#)



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches Holzbau-Initiative. Foto: StMELF

„Haus auf Stelzen“ der Bayerischen Staatsforsten

Geschrieben wurde schon viel über Holzbau: Über den ökologischen Werkstoff Holz, der nachhaltig verfügbar praktisch vor unserer Haustür wächst. Über die ausgeglichene Klimabilanz und die Einsparung von Primärenergie beim Bau. Nicht zuletzt auch die Wertschöpfung bei der Weiterverarbeitung, die vor allem dem ländlichen Raum und dem regionalen Handwerk zu Gute kommt. All diese Vorzüge – und noch einige mehr – vereint das „Haus auf Stelzen“, das die Bayerischen Staatsforsten mitten in Regensburg gerade bauen. Details: www.holzbau-in-bayern.de



Bild: BaySF

Bundeswettbewerb „Holzbauplus“

Holzbauplus – das bedeutet der Einsatz von Holz plus weiteren Naturbaustoffen beim Bauen und Sanieren: Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) würdigt mit dem Wettbewerb Bauleistungen mit nachwachsenden Rohstoffen als Beitrag zur klimaschonenden und nachhaltigen Baukultur. Zudem wird der Einsatz von Holz- und Naturbaustoffen in Kombination mit nachhaltigen Energie- und Wärmekonzepten bundesweit verstärkt ins Blickfeld gerückt.

Die Teilnahme ist bis zum 01. September 2020 möglich: <http://www.holzbauplus-wettbewerb.info/>



Platz 1 für Erlebnisholzkugel in der Oberpfalz

Die Erlebnisholzkugel am Steinberger See in der Oberpfalz hat den ADAC Tourismuspreis Bayern 2020 gewonnen. „Wir als ADAC in Bayern freuen uns, so starke Projekte und Vorbilder im bayerischen Tourismus auszeichnen zu können, die insbesondere auch für unsere freizeitorientierten Mitglieder attraktive Ziele sind“, bekräftigte Herbert Behlert, Vorsitzender des ADAC Nordbayern e.V., bei der Preisübergabe.



Erlebnisholzkugel am Steinberger See; Foto: inMotion PARK Seenland GmbH

Nach rund 15 Monaten Bauzeit und einem Investitionsvolumen von insgesamt 5,5 Millionen Euro ist die Erlebnisholzkugel offiziell seit 1. April 2019 geöffnet. Sie spricht Besucher jeden Alters an und ist als generationsübergreifendes Freizeiterlebnis gedacht. Auf einer Länge von knapp 700 Metern gehen die Besucher wie auf einer Holzspirale bis auf eine Höhe von 40 Meter und können auf der Aussichtsplattform einen herrlichen Rundumblick auf die Seen-Kulturlandschaft der mittleren Oberpfalz genießen.

Weitere Informationen zur Holzkugel und dem ADAC Tourismuspreis:

<https://dieholzkugel.de/>

<https://www.adac.de/>

Zehn Windräder in Holz geplant

In Schweden ist die Errichtung von zehn Leimholz-Windkraftanlagen mit einer Blattspitzenhöhe von je 240 m genehmigt worden. Die beiden Hauptakteure sehen das als Beginn einer Serie.

www.holzbauaustria.at/...

<https://zackzack.at/...>



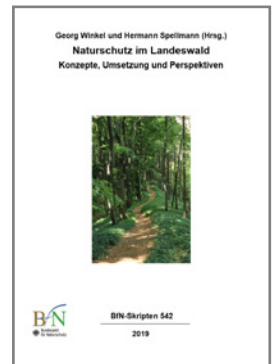
Die Windrad-Türme in Leimschichtbauweise in der Produktionswerkstätte. Foto: Modvion

Toyota plant Stadt in Holz

Nahe dem japanischen Berg Fuji soll in den kommenden Jahren eine experimentelle Stadt der Zukunft entstehen. ...[weiterlesen](#)

3.7 Studie über den Waldnaturschutz in Landeswäldern veröffentlicht

Bei der Bewirtschaftung von Wäldern kommt es immer wieder zu Zielkonflikten, weil Wälder viele verschiedene Funktionen erfüllen, die aufeinander abzustimmen sind. Diese reichen von der Erhaltung der biologischen Vielfalt über die Holzproduktion, die Wasser- und Bodenfunktionen bis hin zu Erholungsleistungen. Wie Waldnaturschutz in Landeswäldern praktiziert wird, welche Faktoren dabei zu beachten sind und wie er wirksamer umgesetzt werden kann, haben Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in einer Studie über den Waldnaturschutz in Landeswäldern untersucht. Die Ergebnisse dieses Forschungs- und Entwicklungsvorhabens wurden jetzt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN), der Nordwestdeutschen forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) und dem European Forest Institute (EFI) veröffentlicht ...[weiterlesen](#)



Direkt zum [BfN-Skript 542 „Naturschutz im Landeswald - Konzepte, Umsetzung und Perspektiven“](#)

3.8 Wildtiere und Jagd

Neue Regelungen zum Wolf sollen Weidetiere besser schützen

Zum 13. März 2020 trat eine Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes in Kraft, die die Entnahme von problematischen Wölfen zu leichteren Bedingungen möglich macht. Denn mit der Ausbreitung des Wolfsbestandes in Deutschland haben auch die wolfsbedingten Nutztierrisse deutlich zugenommen. Die Anzahl von Nutztierschäden – diese umfassen verwundete und getötete Tiere – steigerte sich von 40 Tieren im Jahr 2006 auf rund 2050 Tiere im Jahr 2018. Darunter leiden die Weidetiere und die Weidetierhalter haben mit starken wirtschaftlichen Einbußen zu kämpfen, sie sind massiv verunsichert sowie teils in ihrer Existenz bedroht – einige Schäfer mussten bereits aufgeben. ...[weiterlesen](#)



Wölfe (*Canis lupus*); Foto: R. Vornehm

Neues Forschungsprojekt zur Wildkatze

Lebt die scheue Wildkatze auch außerhalb des Waldes?

www.wildtierportal.bayern.de/...

Maßnahmenpaket Schwarzwild

Angesichts der heranrückenden Afrikanischen Schweinepest (ASP) baut Staatsministerin Michaela Kaniber die jagdlichen Präventivmaßnahmen in Bayern aus.

www.wildtierportal.bayern.de/...



Wildkatze (*Felis silvestris*); Foto: P. Gilbert

Jagdlicher Einsatz von Nachtsichttechnik in Bayern

<http://www.wildtierportal.bayern.de/jagd/241400/index.php>

3.9 Neues von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe

Förderaufruf Kommunikation für Waldnaturschutz und nachhaltige Waldbewirtschaftung

Förderaufruf Saubere Verbrennung von festen Biobrennstoffen in Kleinfeuerungsanlagen mit sehr geringen Schadstoffemissionen

Neue Broschüre Standortansprüche der wichtigsten Waldbaumarten

Die **Broschüre** ist eine Neuveröffentlichung der gleichnamigen aid-Informationsbroschüre, die bisher vom BZL herausgebracht wurde. Künftig übernimmt die FNR die Veröffentlichung der Informationsmaterialien im Themenbereich Wald und Holz.



4. Aktuelles aus der Forschung

Service-Angebote der Bayerischen Forschungsallianz

Die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) bietet auf ihrer **Website** einen Überblick zu Terminen, Fördermittelausschreibungen und weitere Serviceangeboten. Letztere umfassen unter anderem Fördermittelberatung, Antragsunterstützung und EU-Projektmanagement. Die Themen Wald, Forst und Holz sind dem BayFOR-Fachbereich Umwelt, Energie & Bioökonomie zuzuordnen, der auch einen eigenen Twitterkanal **@BayFOR_UEB** betreibt. Der Bayerischen Forschungsallianz können sie seit 2019 auf Twitter (**@BayFOR**) sowie **LinkedIn** folgen. Zusätzlich gibt es einen **E-Mail-Newsletter**, für den sie sich gerne anmelden können.

Ihr Ansprechpartner bei der BayFOR

Dr. Thomas Ammerl

Fachbereichsleiter „Umwelt, Energie & Bioökonomie“
Bayerische Forschungsallianz (BayFOR)

Telefon	+49 (0)89 9901 888 - 120
Twitter	@BayFOR_UEB
E-Mail	ammerl@bayfor.org
Web	www.bayfor.org www.forschung-innovation-bayern.de

BayFOR-Standort München: Prinzregentenstraße 52, 80538 München

BayFOR-Standort Nürnberg: Am Tullnaupark 8, 90402 Nürnberg

